

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

29. Dezember 1962

Liebster Emil, - Du wahres Rührer, -

wie es jetzt steht, möchtest Du wissen? Aber ich möchte das auch und weiss es dennoch nicht. Sicher ist, dass ich ziemlich nutzlos sechs volle Monate in Hirslanden einherlag, und dass ich mich seit einigem in obengenanntem Spittel befinde, wo wenigstens Verschiedenes "geschieht", ("Applikationen" aller Art, Akrobatik im Bett und im Wasser, Galvanisationen etc.) Gleichfalls sicher ist, dass eben jener weitgerühmte Orthopäde zu St. Gallen mich operiert hat, und dass die Operation mit nichten so ausfiel, wie er selbst sie sich gedacht hatte. Röntgenbilder, so scheint es, können trügen, und der hervorragende Dr. Müller sah leider an meinem guten Knochenkopf nur einige kleine Schäden, wo ein einziger Riesenschaden bestand. Aber ich lade Dich nicht mit weiteren Details, füge nur an, dass weder die Dauer der Veranstaltung, noch ihr schliesslicher Ausgang so recht abzusehen ist, dass ich aber wenigstens arbeiten kann und ergo längst nicht so geschlagen bin, wie man wohl meinen möchte.

Telephonnummer: Zürich 32 98 00, Zimmer A 75. Häufig zu erreichen, am sichersten aber um zwei Uhr, sprich 14 Uhr, - am zweit-sichersten um acht Uhr abends.

Wohl wissend, dass Du Dich der Anträge und Ansinnen aller Art kaum zu erwehren vermagst, habe ich dennoch neulich versucht, Dir einen "job" zu verschaffen. Klemperer sollte oder soll in London den "Lohengrin" machen, sehnte sich nach dem hierfür hervorragenden Bühnenbildner und ward von mir entsprechend belehrt. Feuer und Flamme (aber diese Wörter sollte man gar nicht aussprechen im Zusammenhang mit dem trefflichen Pyromanen) war er auch gleich; nur, dass er inzwischen wieder recht krank gewesen ist, und ich gar nicht weiss, ob er das Ding nun aufführt. Immerhin siehst Du, dass ich Dein gedenke.

Ruf wirklich einmal an, denn das würde erfreuen

Deine liebe

